Stadt Hilden **Dezernat III** **- Bereich** **Amt für Jugend, Schule und Sport-** **Kontrakt**	**Haushaltsplanentwurf 2005** **Soziales, Jugend, Schule und Sport** **Zuschussbudget „Jugendförderung“**

Kurzbeschreibung

- Betrieb von drei kommunalen Jugendeinrichtungen und der Jugendberatung (Area 51, Jueck, Jugendtreff Weidenweg, Jugendberatung in allen Jugendeinrichtungen)
- Planung und Organisation von verschiedenen Veranstaltungen im Kinder- und Jugendbereich (z.B. Abenteuersommer, Jugendschutzwochen, erlebnispädagogische Freizeiten) innerhalb und außerhalb bestehender Einrichtungen
- Planung und Mitdurchführung der Projekte im Rahmen des Jugendkulturjahres
- Organisation und Durchführung von Ferienfreizeiten für Kinder, Jugendliche und Familien
- Internationale Jugendarbeit
- Vergabe und Vermietung von Material und Räumlichkeiten an Institutionen
- Organisation und Betreuung des Kinder- und Jugendparlamentes
- Beratung von Kindern und Jugendlichen
- Zusammenarbeit mit örtlichen freien Trägern der Jugendarbeit und Hildener Schulen

Zielgruppen

- Kinder und Jugendliche in Hilden im Alter von 6 - 21 Jahren, im Musikbereich darüber hinaus
- Besondere Förderung von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen
- Mädchenförderung durch geschlechtsspezifische Ansätze in der Kinder- und Jugendarbeit

Leistungsumfang

➢ Area 51

Sachziele/ Qualitätsziele	Soll 2005	Soll 2004
Öffnungszeiten Stunden pro Woche	25	25
Besucher täglich	40	40
Hip Hop Spezial Veranstaltungen pro Woche	4	4
Breakdance Kurse pro Monat	2	-
Mädchentag Öffnungstage pro Woche	1	1
Eigene Konzerte und Kleinkunstveranstaltugen pro Jahr	6	6
Konzerte und Kleinkunstveranstaltungen in Zusammenarbeit mit anderen Partnern pro Jahr	10	10
Tischkultur Veranstaltungen pro Woche	-	1
Tanzangebot für Mädchen pro Woche	1	1
LAN-Partys	5	2
Capoeira Kurse pro Woche	1	1
Discoveranstaltungen	4	-

➢ Jugendtreff – JuEck

Sachziele / Qualitätsziele	Soll 2005	Soll 2004
Öffnungszeiten Stunden pro Woche	18	20
Besucher pro Tag	30	30
LAN-Parties	-	4
Medienangebote Stunden pro Woche	5	5
Medienprojekte pro Jahr	2	-
Filmangebote pro Monat	2	-
GUS-Projekt Veranstaltungen pro Woche	1	1

➢ **Jugendberatung**

Sachziele / Qualitätsziele	Soll 2005	Soll 2004
Beratung Öffnungsstunden pro Woche	15	15
Beratungskontakte	50	60
jueck@work Stunden pro Woche	5	5
Last Minute Jobbörse	1	-
Jobbörse für Mädchen	1	-

➢ **Jugendtreff am Weidenweg**

Sachziele/ Qualitätsziele	Soll 2005	Soll 2004
Öffnungszeiten Stunden pro Woche	18	18
Besucher pro Tag	25	25
Sportangebote pro Woche	2	2
Gesundheitsschwerpunkt Projekte pro Jahr	2	-
div. Veranstaltungen pro Monat	1	1
Belegung durch Partner pro Jahr	40	40

➢ **Aufsuchende Jugendarbeit**

Sachziele/Qualitätsziele	Soll 2005	Soll 2004
Zeiten Stunden pro Woche	7	8.
Kontakte pro Jahr	ca. 350	ca. 400
Fußballprojekt an der THS Schule Kurse pro Woche	1	1
Wochenendtermine pro Jahr	2	2

➢ **Jugendförderung / Durchführung von Veranstaltungen**

Sachziele / Qualitätsziele	Soll 2005	Soll 2004
Ferienfahrten Teilnehmer pro Jahr	500	550
Abenteuersommer 3 Aktionen	260	260
Aktionstage "Starke Zeiten"	280	280
Multiplikatoren "Starke Zeiten"	40	40
Kinderparlament - Sitzungen	2	2
Kinderparlament - Arbeitskreise	35	35
Kinderparlament - Treffen/Exkursionen	2	2
Jugendparlament - Sitzungen	2	2
Jugendparlament - Arbeitskreise	30	30
Jugendparlament Treffen/Exkursionen	2	2
Medienprojekte	10	10
Fortbildung / Schulungen	5	5
Stöbertag - Teilnehmer	500	500
Stöbertag - Partner	100	100
Stöbertag - Hilfskräfte	90	90

➢ **Spielmobil/Bürgerbeschwerden/Spielplatzpaten**

Sachziele / Qualitätsziele	Soll 2005	Soll 2004
Spielmobil päd. betreute Einsätze	30	30
Spielmobil Schul- und Straßenfeste	13	13
Malgarten	2	2
Hüpfburg und Ausleihe	11	11
Sonderveranstaltungen	4	4
teilnehmende Kinder	3000	3000
teilnehmende Erwachsene	1000	1000
teilnehmende Jugendliche	100	-

➢ **Sonderveranstaltungen und Projekte in 2005**

Die Durchführung von 60 Projekten im Rahmen des Jugendkulturjahres und die nachhaltige Anbindung von Projekten an die Jugendeinrichtungen über das Jugendkulturjahr hinaus bindet die ganze Kapazität der Jugendarbeit in diesen Bereichen. Die Umsetzung von neuen Ideen und kreativen Elementen ist in der Jugendarbeit ein unverzichtbarer Bestandteil gerade der alltäglichen Arbeit, um verschiedenste Jugendgruppierungen, Cliquen und Kulturen anzusprechen. So „bunt" wie der Stadtteil soll auch die Besucherstruktur in den Jugendfreizeiteinrichtungen sein. Die Umsetzung dieser Herausforderung ist jetzt erforderlich, um die neu an den Start gegangenen Häuser als akzeptiertes Bild im Stadtteil weiter zu integrieren. Die sich bildenden Stadtteilnetzwerke tragen ein Teil dazu bei. Gleichzeitig wird eine Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit

ein Ziel der Abteilung in 2005 sein. Ein Konzept wird in Zusammenarbeit mit dem Jugendparlament erarbeitet.
Folgende Sonderveranstaltungen sollen hier nur stellvertretend für die anderen vielen Projekte herausgehoben werden, die zusätzlich stattfinden:

- 2 Berufsbörsen
- Starke Zeiten in den Herbstferien
- Stöbertag
- Besetzung von 2 Abenteuersommern
- Kooperationsveranstaltungen mit St. Konrad in den Osterferien
- 2 Wochenendfahrten mit dem Jugendparlament
- Besetzung der Anti-Drogen-Disco zu Karneval
- Betreuerschulungen für den Abenteuersommer über 5 Wochenenden
- Sonderaktionen im Rahmen des Jugendparlamentes
- Vermietung und Betreuung der Proberäume
- Sonderworkshop Hip Hop
- Betreuung der Tschernobyl- Kinder
- Videosonderaktion zum Thema Gewaltprävention in Zusammenarbeit mit der Bettine-von-Arnim-Schule
- Vermietung incl. Bereitschaft von Jugendeinrichtungen an Vereine oder Institutionen
- Abenteuersportwoche im Weidenweg
- Gesundheitswoche im Weidenweg
- Digitalkameraprojekt im Jueck
- Geo Caching Ferienaktion
- 5 LAN Partys pro Jahr über Samstag/Sonntag
- 2 Wochenendübernachtungsaktionen im Rahmen des Mädchentages (eine in Zusammenarbeit mit der Theodor-Heuss-Schule)

Ist Situation

Der Arbeitsbereich „Kinderparlament" bleibt wichtiger Bestandteil des Angebotes der Jugendförderung.
Der Arbeitsbereich „Jugendparlament" ist intensiviert worden. Die regelmäßigen Treffen der Arbeitskreise und die Planungen für das Jugendkulturjahr ergeben eine wichtige Schnittstelle für Abfragen um die Bedürfnisse von Jugendlichen. Das Jugendparlament erarbeitet ein Konzept zum Thema Öffentlichkeitsarbeit und Erreichbarkeit von Jugendlichen. Die intensive Einbindung des Jugendparlamentes in die Programmgestaltung der Jugendeinrichtungen bleibt ein wichtiges Ziel. Die Motivation von Jugendlichen in der Altersgruppe ab 14, aktiv mitzugestalten oder Angebote wahrzunehmen, wird zunehmend unter den Jugendlichen selbst diskutiert. Das Abnehmen einer von Hause aus mitgebrachten „Grundmotivation" ist bei vielen Jugendlichen nicht mehr so gegeben, so dass hier große Anstrengungen in Zukunft nötig sind. Um beide Parlamente in der Arbeit zu unterstützen, sind Fortbildungen für die Mitglieder weiterhin unerlässlich. Leider wird durch den Wegfall des Rheinbahnsponsorings auch in 2005 ein hoher Anteil eigener Kosten für Busfahrten zu diesen Terminen entstehen.

Der Bereich „Spielmobil/Bürgerbeschwerden/Spielplatzpatenschaften" hat sich etabliert. Die Zahl der Bürgerbeschwerden war in 2004 leicht rückläufig, was aber durchaus auf das Wetter zurückgeführt werden kann. Die Zusammenarbeit der Fachkräfte der Jugendeinrichtungen mit diesem Bereich ist eng und effektiv, so dass hier im Sinne der Bürgerinnen und Bürger auf der einen und der Jugendlichen auf der anderen Seite schnell gehandelt werden kann. Die pädagogisch betreuten Spielmobileinsätze erfreuen sich großer Beliebtheit. Die Vermietungen des Spielmobils stei-

gern sich von Jahr zu Jahr, so dass hier ein erhöhtes Finanzierungsaufkommen von Honorarkräften nötig geworden ist.

Der Arbeitsbereich „Ferienfahrten/Abenteuersommer/internationaler Jugendaustausch" bleibt weiter ein wichtiger Bestandteil der Arbeit in der Jugendförderung. Die Anmeldezahlen für die Ferienaktionen steigen oder bleiben gleich hoch. Die Beliebtheit dieser Aktionen lässt sich sicher auf die Gesamtsituation der Gesellschaft (z.B. mehr Alleinerziehende) zurückführen, lässt sich aber auch mit dem hohen Qualitätsanspruch des z.B. Abenteuersommers und dessen Anerkennung bei den Bürgerinnen und Bürgern begründen.

Der Arbeitsbereich „Jugendarbeit" hat sich ständigen wechselnden und unterschiedlichen Bedürfnissen anzupassen, was die Arbeit für die Fachkräfte nie zur Routine werden lässt. Hier gilt es für die Zukunft, die richtige Mischung aus Bildungsangeboten und Konsumangeboten zu initiieren. Dazu wird eine Steigerung an Flexibilität der Fachkräfte nötig sein, um auf die schnell wechselnden Bedarfe der Jugendlichen zu reagieren. Gleichzeitig gilt es, die Schnittstellen im Stadtteil zu intensivieren, um Ressourcen besser nutzen zu können.
Hier wird in Zusammenhang mit den Projekten aus dem Jugendkulturjahr versucht, nachhaltige Angebote in den Schwerpunktbereichen der Jugendeinrichtungen zu starten. Als ersten Bereich wird es eine Konzertreihe im Area 51 geben. Die Clubatmosphäre des Area 51 trägt dazu bei, neue Jugendliche in diesem Bereichen zu gewinnen. Ebenfalls wird eine Reihe an Kleinkunstveranstaltungen mit bekannteren Künstlern in Zusammenarbeit mit der Konzertplanungsgruppe „Nostromo" stattfinden.
Im Jueck werden neue Medienprojekte initiiert, die einerseits Kurscharakter, andererseits einen offenen Charakter haben.
Der Jugendtreff am Weidenweg wird durch Themenwochen (z.B. die Copacabanawoche) den Schwerpunkt Sport und Gesundheit weiterführen und etablieren.

Die Anbindung der Aufsuchenden Arbeit an die Häuser hat sich etabliert und wird in enger Zusammenarbeit mit der Spielplatzbetreuung durchgeführt. Durch die Erfahrung mit aggressiven und unmotivierten Jugendlichen wird die Aufsuchende Arbeit nur noch in Teams mit 2 Fachkräften durchgeführt.

Rahmenziele

Arbeitsbereich Arbeit mit Kindern/ Kinder- und Jugendparlament

- Kinder als Partner beteiligen
- Einbeziehung des Jugendparlamentes in Planung und Durchführung von Veranstaltungen im Jugendbereich
- Schnittstellen im Stadtteil intensivieren
- Qualitätsstandards von Ferienfreizeiten in Hilden halten

Arbeitsbereich Jugendarbeit

- Dahin gehen, wo Kinder und Jugendliche sind
- An verschiedenen Orten und zu geeigneten Zeiten im Bezug zum Sozialraum Angebote für Jugendliche machen.
- Unterstützung von Jugendlichen, die sich in der Umbruchphase Schule und Arbeit befinden, mit Beratung und Jobbörsen sowie Bewerbungshilfen
- Förderung der Vernetzung von Freien Trägern, den Sozialen Diensten und der Stadtteilarbeit der Jugendförderung
- Etablierung der Kooperation mit Schule

Finanzplan

Das Zuschussbudget der Jugendförderung hat sich seit vielen Jahren bewährt und führte zu dem allseits anerkannten hohen Standard in der Hildener Kinder- und Jugendarbeit. Um auch in Zukunft die hohen Anforderungen zu gewährleisten, sind folgende Veränderungen im Budget nötig:

- Auffangen der Kürzungen der Landesmittel in Höhe von 7.922,48 € durch den kommunalen Haushalt
- Erhöhung des Ansatzes für die Beteiligungskonzepte um 7.700,00 €
- Verringerung der Einnahme der Kinder- und Jugendarbeit um 3.000,00 €

Die Kürzungen der Landesmittel um ca. 18% in der Strukturförderung würden gerade im Rahmen des Kulturjahres drastische Maßnahmen erfordern. Die Arbeit in den Jugendeinrichtungen würde nicht in gleicher Weise weitergeführt werden können. Da aber gerade im Jugendkulturjahr nachhaltig neue Angebote geschaffen werden sollen, wurde daher der Ausgleich mit kommunalen Mitteln in den Haushaltsplan aufgenommen.

Die Erhöhung der Mittelanforderungen für die Beteiligungskonzepte resultiert aus Entwicklungen mit unterschiedlichen Hintergründen.
Zum einen ist die Durchführung des Stöbertages durch Honorarkosten deutlich teurer geworden. Die Anzahl der Betreuerinnen und Betreuer der Pädagogik Leistungskurse von Schulen ist geringer geworden, so dass hier Honorarkräfte zusätzlich eingestellt werden müssen. Dieses erfordert den Mehreinsatz von 2.500,00 €.

Zum anderen entstehen bei den pädagogischen Einsätzen des Spielmobils hohe Kosten durch Honorarkräfte. Der Anstieg der Honorarkosten beläuft sich in diesem Bereich auf 2.200,00 €. Um diese Dienstleistung weiterhin als kundenfreundliches Modul der Jugendförderung anzubieten, ist eine Steigerung des Ansatzes notwendig.

Der Wegfall des Sponsorings der Rheinbahn für Fahrten des Kinder- und Jugendparlamentes führt zu deutlich höheren Reisekosten. Da die Arbeit der beiden Parlamente ein wichtiger Bestandteil der Kinder- und Jugendarbeit in Hilden ist und bleiben soll, sind Fortbildungsfahrten wie z.B. Rhetorikkurse unerlässlich. Alleine in diesem Bereich sind daher Mehrausgaben in Höhe von 3.000,00 € nötig.

Die Verringerung der allgemeinen Einnahmen der Kinder- und Jugendarbeit zeichnet sich schon länger ab. Bisher war es möglich, diese Mindereinnahmen durch das Budget insgesamt aufzufangen, dieses wird so in Zukunft nicht mehr möglich sein. Die Mindereinnahme von 3.000,00 € ist ein Erfahrungswert aus den letzten drei Jahren, die für 2005 zu Grunde gelegt werden.

Zuschußbudget "Jugendförderung"

Haushaltsstelle	Bezeichnung	Haushaltssoll 2005 in Euro	Haushaltssoll 2004 in Euro
4512.000.2412	KOSTENBEITRÄGE FERIENMAßNAHMEN	33.000	36.500
4515.000.1102	ENTGELTE - JUGENDKULTURJAHR	2.000	0
4515.000.2412	EINNAHMEN - KINDER UND JUGENDARBEIT	11.500	14.900
4601.000.1101	GEBÜHREN	0	260
4602.000.1600	ERSTATTUNGEN - ZIVILDIENSTLEISTENDE	1.950	3.300
4602.000.1710	ZUWEISUNGEN	29.850	48.000
4603.000.1710	ZUWEISUNGEN	7.750	12.500
		86.050	115.460
	PERSONALKOSTEN *)	690.580	688.250
	REISEKOSTEN	3.000	3.000
	FORTBILDUNG	1.000	950
	POSTGEBÜHREN	3.900	4.460
	SACHKOSTEN DRUCKEREI	400	420
4512.000.7622	FERIENMAßNAHMEN IN HILDEN U. AUßERHALB	82.000	82.000
4513.000.7181	ZUSCHÜSSE - JUGENDAUSTAUSCH	11.000	11.000
4515.000.5200	GERÄTE,AUSSTATTG.,AUSRÜSTG., ARB.SCHUTZ	5.000	5.000
4515.000.6001	FREIZEITARBEIT	71.000	71.000
4515.000.6200	KINDERFEST	2.500	2.500
4515.000.7180	ZUSCHÜSSE - JUGENDVERBÄNDE	7.000	7.000
4515.000.7606	KINDER- U. JUGENDFÖRDERUNG/ BETEILIGUNGSKONZEPTE	27.000	19.300
4525.000.7180	ZUSCHÜSSE - KINDERSCHUTZBUND E.V.	4.000	4.000
4525.000.7606	NETZWERK JUGENDSCHUTZ/AKTIONEN GEGEN RASSISMUS UND GEWALT	24.080	24.080
4602.000.4160	ZAHLUNGEN AN ZIVILDIENSTLEISTENDE	8.550	8.550
4602.000.6520	FERNMELDEGEBÜHREN	2.650	2.650
4603.000.5300	LEASING- U. MIETVERTRÄGE TELEKOMMUNIKATION	2.400	2.400

Zuschußbudget "Jugendförderung"

Haushaltsstelle	Bezeichnung	Haushaltssoll 2005 in Euro	Haushaltssoll 2004 in Euro
4603.000.6520	FERNMELDEGEBÜHREN	5.000	5.000
4606.000.6520	FERNMELDEGEBÜHREN	2.400	2.400
4512.000.9350	INVENTAR UND GERÄTE	2.000	2.000
4515.000.9350	INVENTAR UND GERÄTE	3.000	3.000
		958.460	948.960
	Zuschußbedarf	**872.410**	**833.500**

Änderung des Zuschußbedarfs aufgrund der bestehenden/neuer Verträge

4601.000.5415	FREMDREINIGUNG (Amt 26)	4.500	4.500
4601.000.5001	GEBÄUDEUNTERHALTUNG - ETAT JUGENDAMT	20.000	0
4602.000.5415	FREMDREINIGUNG (Amt 26)	15.800	15.800
4602.000.5001	GEBÄUDEUNTERHALTUNG - ETAT JUGENDAMT	0	0
4603.000.5415	FREMDREINIGUNG (Amt 26)	1.500	1.000
4603.000.5001	GEBÄUDEUNTERHALTUNG - ETAT JUGENDAMT	0	0
4606.000.5415	FREMDREINIGUNG (Amt 26)	10.300	10.300
4606.000.5008	GEBÄUDEUNTERHALTUNG - ETAT JUGENDAMT	0	0
	dies führt zu höheren Ausgaben von	52.100	31.600
	und somit zu einem		
	modifizierten Zuschußbedarf	**924.510**	**865.100**

*) Personalkosten einschl. Sozialversicherung und Umlage Rheinische Versorgungskasse, ohne Behilfekosten sowie ohne Personalnebenkosten

Anzahl der im Budget vorhandenen und derzeit noch nicht durch das Budget finanzierten PC-Arbeitsplätze:	8
bei einem Durchschnittswert von jährlich 4.800 € Kosten je PC-Arbeitsplatz ergeben sich für alle PC-Arbeitsplätze Kosten in Höhe von:	38.400 €